

Über selbst Verbildungen werden oft erblich, fast wie manche Krankheiten. Gratio Kalleja auf Malta kam mit 6 Fingern an jeder Hand, und mit 6 Zehen an jedem Fuße zur Welt. Die Finger waren alle recht wohl gebildet, und auch die überzähligen konnten gleich gut mit den andern gebraucht werden, nicht so aber die verbildeten unförmlichen Zehen. Einer der Söhne, Salvator, hatte eben so viel Zehen und Finger als der Vater, aber nur die erstern waren wohlgebildet, nicht die letztern. Zwei andere Kinder Gratio's, ein Sohn und eine Tochter, hatten zwar die Ueberzahl nicht, aber die Daumen waren bei beiden mißgestaltet, und bei dem Sohn auch die großen Zehen. — Der dritte Sohn kam wohlgebildet zur Welt, und alle seine nachmaligen Kinder waren es ebenfalls, bis auf die eine Tochter, deren Daumen ungestaltet waren; die, da sie Mutter ward, unter mehrern Kindern auch eine Tochter gebar, welche an Einem Fuße 6 Zehen hatte. — Unter Salvator's 4 Kindern waren 2 Knaben und ein Mädchen sechsfingerig und sechszebig. — Der zweite Sohn Gratio's, Georg, zeugte 5 Mädchen und einen Knaben, der nicht die Ueberzahl hatte; aber 2 Mädchen hatten sie an Händen und Füßen; das dritte Mädchen hatte an beiden Händen den sechsten Finger, aber nur an Einem Fuße den sechsten Zehen.

Eine solche Sechsfingerigkeit erhielt sich bei einer Familie Frankreichs von Geschlecht zu Geschlecht; man ließ einem der Väter dieser Sechsfingerer bei seiner Ge-